

Chronik einer vierjährigen Schulzeit an der HHO

Als wir 1988 in der **9. Klasse** der Schule kamen waren wir die Kleinen - was würde uns erwarten? Das erste Hertzschultypische, das wir zu schen bekamen war, daß in der Hofpause alle Schüler im Kreis liefen. Wie würden wir nach vier Jahren Hertzschule wohl aussehen?

In Uetz zur **Apfelernte** im Oktober, wohin wir zusammen mit unserer Klassenlehrerin Frau Krafzik fuhren, bekamen wir ein Beispiel vierjähriger Auswirkungen zu sehen - Wolfi. Bei der Arbeit immer der Erste gönnte er sich keine Pause. Apfelbäume übten eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf ihn aus - sie mußten bestiegen werden. Bereit zum militärischen Schutz des Friedens und seiner sozialistischen Heimat wollte Wolfi unbedingt Berufsoffizier der NVA werden.

Bei uns machten sich inzwischen erste Anzeichen der Apfelkrankheit bemerkbar. Typische Symptome waren Ekel vor Äpfeln und das Streben nach deren Zerstörung, das sich in der zunehmenden Zahl von fliegenden Äpfeln deutlich zeigte. Glücklicherweise schien die Krankheit nach einigen Tagen bereits geheilt zu sein - Spätfolgen lassen sich jedoch nicht ausschließen.

Trotz etlicher Schwüre, nicht wieder in ähnliche Lager zu fahren, im Februar zur **Reisigernte** waren wir wieder dabei. Zu unserem großen Vorteil hatten wir diesmal Herrn Stengert dabei, der bei der NVA anscheinend gelernt hatte, richtig zu arbeiten. So übernahm er dann große Teile unserer Arbeit und wir

Anfälle von Ar-
Über den ersten Mai
senfahrt nach

Als ordentliche
wir auch marschien-
ten wir, verwöhnt
schöne Wanderun-
nach Weimar und
Außerdem war bei
fieber ausgebro-
spielen beige-
Karten nicht schlen.

Wieder zurück in Berlin bereiteten wir uns intensiv auf die **4. Stufe der Matheolympiade in Erfurt** vor, zu der sich 10 von uns als Frühstarter qualifiziert hatten.

Das Schuljahr näherte sich nun schon so langsam seinem Ende. Aber wir wollten noch unseren **Klassenraum renovieren**, was wir dann auch mit Unterstützung einiger Eltern taten. Das Ergebnis



konnten üben, wie man
beitswut bekämpft.
fuhren wir auf **Klas-**
Apolda.
DDR-Bürger gingen
ren. Ansonsten mach-
von gutem Wetter,
gen und Ausflüge, u.a.
auf die Sonnenburg.
uns das Doppelkopf-
chen (Frau Krafzik hatte uns das Doppelkopf-
bracht). Selbst bei Ausflügen durften die





stellte uns zwar ansfangs nicht so recht zufrieden - die Wände waren wohl etwas sehr gelb geraten - aber man kann sich ja an fast alles gewöhnen. Einen kleinen Arbeitsunfall gab es allerdings auch - Alex wollte lieber seine Augen, als ausgerechnet die Wand, streichen.

Und dann warteten auf uns noch **ZV-Kurs bzw. Wehrlager**. eigentlich hätten ja alle Jungen ins Wehrlager fahren sollen, aber die fast alle etwas invalidisiert waren, fuhren lediglich Sven und Kai mit. Alle anderen blieben in der Schule, wo Ali versuchte, Ordnung in unsere schiefen Reihen zu bringen. Aber das beste an der ZV-Zeit war wohl, daß zeitig Schluß war und strahlendes Wetter zum Baden im Freibad einlud.

Damit unsere Mathekenntnisse über die Ferien nicht ganz verloren gingen, fuhren wir 10 Tage ins **Mathelager** an den Frauensee. Vormittags versuchte Herr Wiechmann, uns in die Kunst der Vektorrechnung einzuführen - in den meisten Fällen vermutlich mit Erfolg. Die Nachmitten verbrachten wir dann ohne Mathematik - zum Beispiel mit Singen zur Gitarre oder Volleyball- und Federballspielen.

Trotz guter Vorsätze singt die 10.Klasse damit an, daß etliche Schwüre gebrochen wurden - wir fuhren wieder in die **Apfelernte**, diesmal nicht nach Uetz sondern nach Neufahrland. Und auch diese Reise endete in der Apfelkrankheit.

Silvester wurde in Klasse bei **Micha** gefeiert. Die meiste Zeit schlügen wir mit den verschiedensten Spiclen tot (zum Beispiel Scotland Yard). Ansonsten wurde meist gegessen oder getrunken, und ein bißchen geknallt wurde natürlich auch.

Im Februar fuhren ein paar ganz Verrückte wieder in die **Reisigernte** und zwar ohne Herrn Stengert. Wir mußten also notgedrungen alleine arbeiten - aber wir haben es glücklicherweise überlebt.

Erfolgreich wie immer, fuhren 10 von uns wieder zur **DDR-Olympiade nach Erfurt**. Den anderen 6 aus der Klasse bescherte diese Woche fünf schulfreie Tage, über die auch keiner böse war.

Schon seit Anfang des Schuljahres waren wir damit beschäftigt, zusammen mit unserer Patenklasse 12, eine **Theateraufführung** vorzubereiten. Wir wollten "**Romulus der Große**" von Dürrenmatt spielen, aber die Proben fanden vorläufig nur selten statt. Es war beinahe alle für die Proben kein Druck von Frau Zucker, helfen, konnte dieses Problem. Aber es war ja zum Glück - es hatte sich herausgestellt, daß das Stück eigentlich viel zu lang war. Aber alle Versuche, entscheidend zu kürzen, verliefen erfolglos im Sand.



fanden vorläufig nur selten statt. Es war beinahe alle für die Proben kein Druck von Frau Zucker, helfen, konnte dieses Problem. Aber es war ja zum Glück - es hatte sich herausgestellt, daß das Stück eigentlich viel zu lang war. Aber alle Versuche, entscheidend zu kürzen, verliefen erfolglos im Sand.

In der **12.Klasse** erwarteten uns die Abiturprüfungen. Was würden sie bringen?

Zuerst fiel uns allerdings auf, daß wir einen neuen Schüler bekommen hatten. Raimo, ehemals auch Hertzschüler nur ein Jahr älter, kam aus den USA zurück und in unsere Klasse.

Nachdem die schriftlichen Prüfungen hinter uns lagen, fuhren wir erst einmal auf **Klassenfahrt ins Riesengebirge**. Und da Frau Krafzik nicht mehr mit uns alleine fahren durfte, war Herr Ewert mit von der Partie.

Unsere Suche nach einem Quartier war zum Glück recht bald von Erfolg gekrönt. Die Unterbringung war zwar nicht besonders komfortabel, aber doch erträglich.



Wir sind reichlich gewandert, schließlich hatten wir ja Herrn Ewert mit. Selbst viel Schnee und die nassen Füße konnten uns nicht davon abhalten.

Schon vier Jahre lang hatten wir nun bewiesen, daß wir eine ziemlich sportliche Klasse sind. Sowohl die Jungen, als auch die



Mädchen wurden Fußballschulmeister - die Jungen gleich mehrfach. Auch bei Basketball- und Volleyballmeisterschaften schlügen wir uns gut. In der 12.Klasse wurden wir bei der erstmals ausgetragenen Meisterschaft "Bewegung nach Musik" zusammen mit einer 11.Klasse erste. Besonders hervorzuheben war dabei, daß bei uns zwei Jungen - Christian und Alex - mitgemacht haben. und auch bei Wettbewerben, die mit Sport nichts zu tun hatten, waren wir recht erfolgreich. Beim Bundeswettbewerb Mathematik erhielten wir mehrere Preise - Christoph einen Ersten bei der 2.Stufe. Auch am Wettbewerb Jugend forscht nahmen wir erfolgreich teil - Andreas und Christoph erreichten beim Bundeswettbewerb einen 3.Preis.



Andreas Bley
Skandinavische Str. 4a
Berlin
O-1130
Tel.:5253001



Christoph Heinrich
Einbeckerstr. 97
Berlin
O-1136
Tel.:5296294



Christian Hapke
Landsberger Allee 289
Berlin
O-1092
Tel.:9752868



Stephan Arendt
Landsberger Allee 220
Berlin
O-1156
Tel.:9723422



Sven-Simon Huth
Liebenwalder Str. 4
Berlin
O-1092
Tel.:9750871



Raimo Ihle
An den Kolumnaden 12
Berlin
O-1080
Tel.:2299353



Katrin Ludwig
Fischerinsel 5
Berlin
O-1020
Tel.:2414156



Beate Scholz
Wolfshagener Str. 73
Berlin
O-1100
Tel.:4830685



Kai-Uwe Humpert
Kastanienallee 74
Berlin
O-1150
Tel.:5614545



Peter Weißbach
Dannecker Str. 12
Berlin
O-1017
Tel.:5886064



Julia Kempe
Hafnerriegel 50
Graz
A-8010



Tobias Kunstmann
Blankenfelder Str. 64
Berlin
O-1113
Tel.:4816201



Michael Kötter
Propststr. 7
Berlin
O-1020
Tel.:2427271



Alexander Below
Vesaliusstr. 78
Berlin
O-1100
Tel.:4830685



Toralf Kühn
Rotkäppchenstr. 29
Berlin
O-1170
Tel.:6574641



Stefanie Reich
Brehmstr. 11
Berlin
O-1157
Tel.:5081987



Annekatrin Hegewald
Ribnitzer Str.14
Berlin
O-1095
Tel.:9213809





